

Inés Brock

Mehrkindfamilien im Kontext unter- schiedlicher Kinder- betreuungsarrangements

Eine Studie zur Familien- und
Geschwisterdynamik

Mit einem Vorwort von Bruno Hildenbrand

2010

Der Verlag für Systemische Forschung im Internet:
www.systemische-forschung.de

Carl-Auer im Internet: www.carl-auer.de
Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an:

Carl-Auer Verlag
Häusserstr. 14
69115 Heidelberg

Über alle Rechte der deutschen Ausgabe verfügt
der Verlag für Systemische Forschung
im Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg
Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages
Reihengestaltung nach Entwürfen von Uwe Göbel & Jan Riemer
Printed in Germany 2010

Erste Auflage, 2010
ISBN 978-3-89670-937-0
© 2010 Carl-Auer-Systeme, Heidelberg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Diese Publikation beruht auf der Dissertation „Familien- und Geschwisterdynamik
in Mehrkindfamilien im Kontext unterschiedlicher Betreuungsarrangements.
Eine qualitative Fallstudie“ zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie (Dr. phil.)
der Philosophischen Fakultät III der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Erziehungswissenschaften, Institut für Pädagogik, 2009.

Die Verantwortung für Inhalt und Orthografie liegt bei der Autorin.
Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung sowie der
Übersetzung vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotoko-
pie, Mikrofilme oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Für Amelie

Ich danke meinen Eltern, Volkhard und meinen vier wunderbaren Söhnen,
meinen lieben Freundinnen und den Professor/innen,
die mich – jeder auf seine Art – bei der Forschungsarbeit unterstützt haben.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Einleitung	11
Themenkomplex Familien- und Geschwisterdynamik.....	14
Themenkomplex Kinderbetreuungsarrangements.....	15
1. Gesellschaftliche Ausgangslage und Familienrealitäten	19
1.1. FAMILIE – WANDEL EINER LEBENSFORM	19
1.1.1. Veränderte Muster des Zusammenlebens	20
1.1.2. Familienbegriffe	27
1.2. KINDERBETREUUNG	29
1.2.1. Situation der Elementarbildung in Deutschland.....	33
1.2.2. Nutzungsgewohnheiten und Zugang	41
1.3. FRÜHKINDLICHE BILDUNG	42
1.3.1. Das Paradigma der individuellen Förderung	43
1.4. DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG	50
1.5. ERZIEHUNG IN DER FAMILIE	57
1.5.1. Familiäre Lebenswelten	61
1.5.2. Elternschaft in Mehrkindfamilien.....	67
1.5.3. Transition und Resilienz.....	74
2. Fachliche Zugänge und wissenschaftliche Einordnungskontexte	82
2.1. FAMILIENPSYCHOLOGIE	82
2.1.1. Interaktionsstrategien und Frustrationsbewältigung	85
2.1.2. Existenziell relevantes Zugehörigkeitssystem.....	90
2.2. SOZIOLOGISCHE FAMILIENFORSCHUNG	94
2.2.1. Sozialisationsagenten.....	95
2.2.2. Entwicklung sozialen Kapitals	100
2.3. GESCHWISTERFORSCHUNG	104
2.4. ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE	116
2.5. KINDHEITSFORSCHUNG	126

2.6. FAMILIEN IN DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT	132
3. Grundlagentheoretischer Exkurs	137
3.1. KONSTRUKTIVISMUS	137
3.2. SYSTEMTHEORETISCHE SICHT	146
3.3. FAMILIE ALS OFFENES UND INFORMATIONELL GESCHLOSSENES SYSTEM	151
3.4. BINDUNGSTHEORIE ALS FOLIE FÜR DIE ERGEBNISINTERPRETATION	157
4. Forschungsmethodik	166
4.1. FAMILIENDIAGNOSTIK	166
4.1.1. Systemtheoretische Instrumente der Familiendiagnostik	167
4.1.2. Verknüpfung Familiendiagnostik mit der Bindungsforschung ...	173
4.1.3. Ressourcendiagnostik bei Kindern im Kontext der Familiensystemtheorie.....	180
4.2. GRUNDLAGEN DER QUALITATIVEN EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG	189
4.2.1. Verknüpfung zwischen Methoden der qualitativen Sozialforschung und systemischer Familiendiagnostik	192
4.2.2. Prinzip der Offenheit – Grounded Theory.....	197
4.2.3. Fallrekonstruktive Familienforschung	216
4.3. INSTRUMENTE DER FAMILIENDIAGNOSTIK IN DER QUALITATIVEN SOZIALFORSCHUNG	222
4.3.1. Die Mehrgenerationenperspektive des Genogramms	223
4.3.2. Das Skulpturverfahren Familienbrett nach Ludewig	229
4.3.3. Das Systemische Eltern-Interview	234
4.3.4. Ressourcen- und Bindungsdiagnostik der Kinder.....	242
4.4. FRAGESTELLUNG UND FORSCHUNGSDESIGN	254
4.4.1. Fragestellung der empirischen Studie	256
4.4.2. Innovativer Charakter der methodischen Herangehensweise	262
4.4.3. Methodentriangulation und Zirkuläres Vorgehen.....	273

4.4.4. Primäre und sekundäre Methoden.....	278
4.4.5. Gütekriterien – Validität.....	281
5. Datenerhebung.....	289
5.1. ALLGEMEINE ÜBERSICHT.....	290
5.1.1. Charakterisierung des Sample.....	291
5.1.2. Geschlechts- und Altersverteilung.....	295
5.1.3. Materialsorten und Feldzugang.....	297
5.1.4. Vorwissen, Haltung und Grenzen.....	303
5.2. THEORETICAL SAMPLING.....	313
5.2.1. Dynamik der Fallauswahl als chronologische Abfolge einer Schwerpunktverschiebung.....	322
5.2.2. Erste Fokusverschiebung zugunsten der innerfamiliären Geschwisterdynamik.....	323
5.2.3. Zweite Fokusverschiebung zugunsten der Mehrkindfamilien.....	325
5.2.4. Dritte Fokusverschiebung zugunsten der Säuglingsbetrachtung.....	327
5.2.5. Charakterisierung der Familientypen.....	329
6. Datenauswertung.....	333
6.1. FALLSTUDIEN IM VERGLEICH.....	334
6.1.1. Systematisierung der Projektionen in der Kinderdiagnostik.....	337
6.1.2. Selektive Vergleichsdimensionen – Erziehungsstil.....	345
6.2. MODELLE DER KINDERBETREUUNGSARRANGEMENTS.....	355
6.2.1. Focused Genograms.....	362
6.2.2. Ambitioniertes Engagements- und Fördermodell.....	373
6.2.3. Bindungsförderndes Entlastungsmodell.....	377
6.2.4. Funktional motiviertes Betreuungsmodell.....	381
6.2.5. Fließmodell der Nutzungsmotivationen.....	387
6.3. MULTIPLE BEZIEHUNGSBEREICHERUNG DER GESCHWISTER.....	392
6.3.1. Symmetrische Reziprozität.....	398

6.3.2. Dyadisches und triadisches Coping	415
6.3.3. Ko-Konstruktion von Wirklichkeit	423
6.4. MULTIPLE BEZIEHUNGSBEREICHERUNG DER ELTERN	428
6.4.1. Optimiertes Zeitmanagement.....	430
6.4.2. Motivationale Stärkung.....	438
6.4.3. Mentale Entlastung.....	447
6.5. TRANSITIONSPHASE RUND UM DIE GEBURT	463
6.5.1. Resilienz in normativen Krisen	473
6.5.2. Routinen und Habitualisierung bei der Mutter.....	481
6.5.3. Kleine Geschwister als Ressource für die Älteren.....	487
7.1. KINDERBETREUUNGSARRANGEMENTS IN MEHRKINDFAMILIEN	494
7.1.1. Interesse und Partizipation der Eltern	494
7.1.2. Transition in extrafamiliäre Betreuungsinstitutionen.....	496
7.1.3. Implikationen für die frühpädagogische Praxis	497
7.2. FAMILIENDYNAMIK IN MEHRKINDFAMILIEN	498
7.2.1. Geschwister haben Gleichrangige als Peers zu Hause	498
7.2.2. Elternleben mit Kinderreichtum	500
7.2.3. Sensibilisierung der Gesellschaft.....	501
7.2.4. Kinder- und familienpolitische Perspektiven	502
7.3. FORSCHUNGSPERSPEKTIVEN	503
7.3.1. Institutionenorientierung der Erziehungswissenschaft	503
7.3.2. In der Sozialwissenschaft den Lebensbeginn entdecken	504
7.3.3. Geschwister als intragenerationale Ressource begreifen.....	507
7.3.4. Seelische Gesundheit durch Aufwachsen mit Geschwistern.....	508
7.3.5. Wirkung der Nutzungsgewohnheiten von Kinderbetreuung durch Mehrkindfamilien auf die Gesellschaft.....	510
Literaturverzeichnis.....	512